Zeitschrift: Berichte des Geobotanischen Institutes der Eidg. Techn. Hochschule, Stiftung Rübel

Herausgeber: Geobotanisches Institut der Eidg. Techn. Hochschule, Stiftung Rübel

Band: 46 (1978)

Artikel: Gesellschaftskomplexe und Landschaftskartierung : methodische und praktische Überlegungen

Autor: Doing, Hendrik

Kapitel: 1: Einführung

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-377693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaftskomplexe und Landschaftskartierung
Methodische und praktische Überlegungen

von

Hendrik DOING

Inhalt

1. Einführung
2. Gegenseitige Ergänzung von Karten verschiedener Massstäbe.
3. Divergierende Entwicklung von Syntaxonomie und Vegetationskartierung.
4. Landschaftskartierung mit Hilfe der Gesellschaftskomplexe.
5. Landschaftskunde auf Grund der Kenntnis der Geosysteme.
6. Schlussfolgerungen

Zusammenfassung - Summary

Literatur

1. Einführung

Mit der Verbreitung von Begriffen geht es manchmal wie mit Neophyten: sie führen schon viele Jahre eine unauffällige Existenz, um dann auf einmal an vielen Stellen zugleich auf unerklärliche Weise gewissermassen zu explodieren, so dass sie auf Viele den Eindruck einer Neuerscheinung machen. So war es mit den Begriffen Oekologie, Oekosystem und Landschaftsökologie, und so ist es seit einigen Jahren mit dem "Assoziationskomplex".

Wie in der Vegetationskunde im allgemeinen, zeigt sich auch hier eine Entwicklung in eine beschreibend-statistische und eine mehr ökologisch orientierte Richtung, und es besteht besonders in den Niederlanden ein star-

kes Bestreben, beide miteinander zu verbinden.

Diese Arbeit ist entstanden aus dem Bedürfnis, dazu Stellung zu nehmen. Sie war ursprünglich gemeint als Beitrag zum Symposium der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde in Rinteln 1977. Durch verschiedene Umstände hat sich die Veröffentlichung verzögert. Ein Vorteil davon ist, dass der Bericht über das genannte Symposium (TüXEN 1978a) inzwischen erschienen ist und noch verarbeitet werden konnte. Sie hat dadurch zum Teil den Charakter einer kritischen Besprechung dieses Bandes bekommen.

Für ihre kritischen Bemerkungen und Berichtigungen danke ich Frau Prof. Dr. Gisela Jahn (Göttingen) und den Herren Prof. Dr. R. Tüxen (Todenmann), Prof. Dr. E. Landolt und Prof. Dr. F. Klötzli (Zürich), Dr. E. van der Maarel und Dr. M.J.A. Werger (Nijmegen).

2. Gegenseitige Ergänzung von Karten verschiedener Massstäbe

Vegetationsbeschreibungen, besonders Kartierungen, wurden anfänglich fast überall von individuellen Forschern oder Instituten aus in beschränkten Gebieten durchgeführt. Es störte nich allzu sehr, dass Massstäbe, Zielsetzungen und Kartierungseinheiten nicht einheitlich und oft sogar grundsätzlich unvergleichbar waren. Bei Karten mit bestimmten Anwendungen (z.B. Beurteilung der Folgen zukünftiger Bodenwasserstands-Veränderungen) oder hauptsächlich für Lehrzwecke kann Einheitlichkeit kaum erwartet werden.

In schnell zunehmendem Masse zeigt sich jetzt ein Bedürfnis an Uebersichtskarten grösserer Gebiete mit einheitlicher Kartenlegende und vielseitiger Anwendungsmöglichkeit in der Landesplanung und -verwaltung im weitesten Sinne (einschl. Strassenbau, Küstenbefestigung, Erholung usw.). Das Bedürfnis für solche Karten, wobei die einzelnen Vegetationseinheiten (z.B. Assoziationen und Subassoziationen) oft zu kleinflächig sind um getrennt kartiert zu werden, ist wohl ein wichtiger Grund für das überraschend grosse Interesse in mehreren Ländern für das Thema der Assoziationskomplexe (TüXEN 1978a).

Besonders im dichtbevölkerten Nordwest-Europa kommt es öfters vor, dass dasselbe Gebiet mehrmals auf verschiedenartige Weise kartiert wird. Bei Laien und manchen Kollegen trifft man in solchen Fällen die Meinung an, dass "doppelte Arbeit" geliefert würde. Dies ist aber fast niemals der Fall. Im